

WIR!

Unser
aktuelles
Magazin



Darmspiegelungen mit Künstlicher Intelligenz im Marienhospital

Deutliche Steigerung bei der Entdeckung
von Krebsvorstufen im Darm

Humanitärer Einsatz

Prof. Hartmut Feifel operiert
den kleinen Renas aus Syrien

Kardiologie

Ihr Herz ist bei uns
in den besten Händen

Interview

Ein privater Blick
auf René Sußmann

Den „Adler-Augen“ entgeht nichts: Darmspiegelungen mit künstlicher Intelligenz im Marienhospital

Deutliche Steigerung bei der Entdeckung von Krebsvorstufen im Darm

1000 Augen sehen mehr als zwei! Auf der Suche nach winzig kleinen Veränderungen im Darm braucht es bei **Darmspiegelungen** einen sehr geschulten Blick und viel Erfahrung der Ärzt*innen, um zu erkennen, wo Gefahren lauern. Diese **1000 zusätzlichen „Adler-Augen“** kommen seit Neuestem in der **Endoskopie im Marienhospital Aachen** zum Einsatz. Die Rede ist von „**Cadeyes**“ (**Cadeye™, FujiFilm**), ein hochmodernes System basierend auf **künstlicher Intelligenz**, das die sogenannte **Polypendetektionsrate** (das Aufspüren von Schleimhautwucherungen) um bis zu 20% steigern könnte. „Bei einer erfolgreichen Darmspiegelung spielen zahlreiche Faktoren

eine Rolle, wie z. B. die Sauberkeit des Darms, die Erfahrung des Untersuchers und die Qualität des eingesetzten Instrumentariums“, erklärt **Dr. med. Thomas Göbel** (Leiter der Sektion für Gastroenterologie/Endoskopie).

„Dennoch können immer wieder Polypen übersehen werden, wenn diese beispielsweise sehr klein sind oder flach wachsen. Dieses Problem lösen wir nun durch den Einsatz der künstlichen Intelligenz. Das System scannt das Endoskopie-Livebild und macht uns mittels **akustischer und visueller Signale** auf Polypen aufmerksam. Das ist ein riesengroßer Schritt in die richtige Richtung, denn auch

wenn wir den Bildschirm immer mit drei Personen gleichzeitig begutachten, so haben wir nun zusätzlich einen sehr schlaun, unsichtbaren „Junior-Partner“ an unserer Seite, der alles aufmerksam unter der Lupe nimmt und dem so leicht nichts entgeht“, zeigt sich Dr. Göbel begeistert.

„Denn bei allem fachlichen Know-how können unsere Augen im Tagesverlauf ermüden und im schlimmsten Fall Polypen übersehen. Das passiert der KI jedoch nicht! Wir sind also ein Top-Team im Kampf gegen den Darmkrebs! Gemeinsam geben wir täglich unser Bestes zum Wohle der uns anvertrauten Patient*innen!“

PRÄVENTION IST DIE BESTE MEDIZIN

Gehen Sie zur Darmkrebsvorsorge und vereinbaren Sie Ihren CadEye-Termin im MVZ Gastroenterologie!

Sie können Darmkrebs effektiv vorbeugen! Die Vorsorgekoloskopie steht jedem Mann ab dem 50. Lebensjahr und jeder Frau ab dem 55. Lebensjahr kostenlos zur Verfügung. Auch für das CadEye-System müssen Sie nichts bezahlen. Leider nehmen immer noch viel zu wenige Menschen diese äußerst sinnvolle Vorsorgeuntersuchung in Anspruch. Bei der Zurückhaltung spielen sicherlich Ängste und Schamgefühle eine gewisse Rolle. Das wichtigste Gegenmittel hierfür: Ein professionelles Ambiente und ein kompetentes und nettes Team – und das haben wir im MVZ Gastroenterologie!

Sollte in Ausnahmefällen dennoch ein Karzinom gefunden werden, so stehen Ihnen die Teams der Gastroenterologie und Viszeralchirurgie im Marienhospital als gemeinsames **zertifiziertes Darmzentrum (nach DIN EN ISO 9001:2015)** sicher zur Seite. Die interventionellen Eingriffe erfolgen in enger Kooperation zwischen der Endoskopie und der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie von Chefarzt Prof. Dr. med. Carsten J. Krones. Bei uns sind Sie also in jeder Hinsicht in den allerbesten Händen!

Vertrauen Sie uns und unserer Expertise! Wir sind gerne für Sie da!

SO FUNKTIONIERT DIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Cadeye™

Die „KI“ basiert auf einer sogenannten „Deep-Learning-Software“, die exakt zwischen gesunder und erkrankter Darmschleimhaut unterscheiden kann. Um diesen Wow-Effekt zu erzielen, wurden dem Programm tausende Bilder von gesundem Gewebe, Polypen und Darmkrebs eingespeist. Durch die spezielle Programmierung hat die Software selbständig Algorithmen entwickelt, um Charakteristika von Polypen und Tumoren herauszufiltern und diese dann im nächsten Schritt beim Aufspüren einzusetzen. Das Besondere: Nicht der Mensch hat der Maschine diese Algorithmen vorgegeben, sondern die Maschine hat die Algorithmen selbständig entwickelt.



Dr. med. Thomas Göbel und seine Assistentinnen Manuela Fincken (links) und Jennifer Niedziella (rechts) sind begeistert vom neuen „CadEye“-Verfahren in der Endoskopie.



Dr. med. Thomas Göbel

Leiter der Sektion für
Gastroenterologie/Endoskopie



Adnane Ouaid

MVZ am Marienhospital
Praxis für Gastroenterologie

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und sind gerne für Sie da!

MVZ am Marienhospital - Praxis für Gastroenterologie

Trierer Str. 766 · 52078 Aachen-Brand
Telefon: 0241/9007133 · Fax: 0241/9007934
mvz-gastro@mvz-aachen.de
www.marienhospital.de/darmspiegelung



Humanitärer Einsatz

Prof. Hartmut Feifel operiert den kleinen Renas aus Syrien im Marienhospital Aachen

Wenn man sieht, wie glücklich und zufrieden der **viermonatige Renas** wieder an seiner Flasche nuckelt, kann man sich kaum vorstellen, dass dies für das **syrische Kind** zuvor eine wahre Tortur war. **Renas Tamo** wurde im Mai 2021 mit einer **Lippen-Kiefer-Spalte** in Syrien geboren. Durch seine schwerwiegende Erkrankung war es dem kleinen Jungen nicht möglich, über das Stillen oder die Fläschchen-Nahrung richtig satt zu werden, so dass er mit einer starken Gewichtsreduktion zu kämpfen hatte. Auch das Atmen durch die Nase fiel ihm schwer. Aufgrund des Bürgerkrieges in Syrien und der dort herrschenden humanitären Katastrophe war die dringende medizinische Hilfe vor Ort unerreichbar. Renas Eltern waren verzweifelt und baten Renas **Tante Bahiye Tamo** um Hilfe. Die Schwester von Renas **Mutter Rnkena Sulaiman** ist im Jahr 2015 nach Deutschland geflohen und lebt seitdem mit ihrer Familie in Aachen. Über die **ehrenamtliche Betreuerin Iris Egbers-Hoff** nahm die Suche nach dem rettenden Ausweg für Renas Fahrt auf. „Wie baten Dr. med. Volker Siller (ehemaliger Chefarzt der Stolberger Kinderklinik) um Hilfe und er hat uns den Kontakt zu Dr. med. Martin Kamp (HNO-Arzt in Kempen) vermittelt“, berichtet Iris Egbers-Hoff. „Dr. Kamp hat den langen und schwierigen Weg durch alle Anträge und Formalitäten wie Visum, Reise nach Beirut usw. begleitet und sogar persönlich mit dem Ausländeramt in Viersen die Bürgschaft für Mutter und Kind übernommen. Der Verein **Schwerkranke Kinder e.V.** hat freundlicherweise das Visum und die Flüge bezahlt. Das Wichtigste war aber, dass er den Kontakt zum Operateur **Prof. Dr. Dr. Hartmut Feifel** hergestellt hat. Somit war alles bestens organisiert als Renas mit seiner Mama am 10. September endlich sicher in Aachen angekommen ist“, erzählt die Betreuerin dankbar und glücklich.

Hier vor Ort hat unser Belegarzt Prof. Dr. Dr. Hartmut Feifel (Praxisklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Plas-



tische und Ästhetische Operationen am Marienhospital Aachen, Foto oben links) den kleinen Renas in seine Obhut genommen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet und hat schon mehrmals – auch zusammen mit Dr. Kamp – **humanitäre Operationen** z.B. in Krisengebieten durchgeführt. Der versierte Experte erklärte sich sofort bereit dazu, unentgeltlich aktiv zu werden. Auch Benjamin Michael Koch (Vorstand der Stiftung) und der **Förderverein der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen** unterstützten die Heilung von Renas durch den **kostenfreien stationären Aufenthalt** sowie eine **finanzielle Sonderzahlung**.

In einer **dreistündigen Operation** am 13. September im Marienhospital versorgten Prof. Feifel und sein Team die Lippen-Kiefer-Spalte von Renas mit großem Erfolg, so dass der Kleine schon wenige Tage danach genesen und zufrieden zusammen mit seiner Mutter das „Marien“ wieder verlassen konnte. Ihre große Dankbarkeit brachte die Familie über einen Dolmetscher sehr herzlich zum Ausdruck. Auch wir bedanken uns für das außergewöhnliche humanitäre Engagement von Prof. Feifel und allen Helfern und wünschen dem kleinen Renas und seiner Familie von Herzen alles Gute!



So sah der kleine Renas vor der OP aus.



Die Betreuerin Iris Egbers-Hoff war die ganze Zeit über an der Seite von Renas und seiner Mama. Alle sind sehr glücklich über das tolle Ergebnis der OP.

20 Jahre „Marienhospitäler“ mit Leib und Seele

Wir gratulieren unserem Ärztlichen Direktor und Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M.Sc. von ganzem Herzen zum 20-jährigen Dienstjubiläum



Über den Blumengruß von Vorstand Benjamin Michael Koch freut sich der Jubilar sichtlich.

„Die Zeit war wunderschön und ist wie im Flug vergangen. Ich freue mich darauf, dass noch viele spannende Jahre im „Marien“ auf mich warten. Danke an meine tollen Kolleg*innen!“

Abschlussprüfungen erfolgreich gemeistert

14 Gesundheits- und Krankenpfleger*innen im Marienhospital Aachen haben ihr Examen in der Tasche

Allen Grund zu jubeln haben **14 Schüler*innen des Bildungsinstitutes für Berufe im Gesundheitswesen (BiBiG)** am Marienhospital Aachen, denn sie haben ihr Examen erfolgreich bestanden und starten jetzt als Gesundheits- und Krankenpfleger*innen ins Berufsleben.

In praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen haben die Absolvent*innen mit Bravour gezeigt, was sie während ihrer dreijährigen Ausbildung im „Marien“ gelernt haben. Neben dem Theorieunterricht im BiBiG haben die „AzuBis“ auf verschiedenen Stationen den Klinikalltag von der Pike auf gelernt. Dabei standen ihnen Praxisanleiter*innen zur Seite, die die Begleitung der praktischen Ausbildung übernommen haben.

Die frisch gebackenen Absolvent*innen nahmen voller Freude die Glückwünsche der Prüfungskommission und der BiBiG-Leitung entgegen. „Die guten Ergebnisse spiegeln die Qualität un-



Über das bestandene Examen freuen sich: Kübra Akkurt, Sophia Gatignon, Mohammed Haidar, Sarah Maria Jansen, Arvid Kock, Nathalie Mennicken-Lentz, Lisa Merckens, Elma Mujic, Lionelle Penkam Gainguem, Sarah Schmidt, Maria Thomalla, Celina Walter, Sylvanus Zeugo Tegoumstap und Luca Zorn

serer Ausbildung wider. Wir sind sehr stolz auf unsere Examinierten und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben“, unterstreicht der Kursleiter Norbert Opgen-Rhein.



Alle Infos zur Ausbildung gibt es hier:

[marienhospital.de/bibig](https://www.marienhospital.de/bibig)



Unser Herz schlägt für Aachen und Ihre Herzgesundheit ist unsere Herzensangelegenheit!

Ihr Herz ist bei uns in den besten Händen!

Wir möchten Ihnen die bewegende Geschichte von Wolfgang Falley ans Herz legen: Dank der Kryoablation wird der ehemalige Profiboxer von seinen Herzrhythmusstörungen befreit und seine jahrelange Leidensgeschichte aus Bluthochdruck, Herzrasen, Schwindel, Unwohlsein, innerer Unruhe und Abgeschlagenheit ist vorbei!

Unser Chefarzt Khaled Awad bietet in seiner Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Rhythmologie am „Marien“ dieses moderne und effektive Verfahren an.

EINER DER MODERNSTEN HYBRID-OPERATIONSSÄLE DEUTSCHLANDS STEHT BEI UNS IN BURTSCHIED!

UNSER TOLLES KARDIO-TEAM IST GERNE FÜR SIE DA!



Die bewegende Heilungsgeschichte von Wolfgang Falley lesen Sie hier:

marienhospital.de/kryo



Sie erreichen uns für alle Ihre „Herzthemen“ unter der Rufnummer: 0241/6006-1801.

Besuchen Sie uns online:

marienhospital.de/herz



Name

René Sußmann

Geburtsort

Jülich

Alter

43 Jahre

Familie

René und seine Frau Verena haben zwei Töchter: Lisa (13 Jahre) und Jule (11 Jahre) und leben in Aachen-Brand. Außerdem gehören die Hündin Abby (Irish Terrier) und ca. 300.000 Bienen zur Familie.

In der Stiftung seit

Rückkehr in die Stiftung im Juli 2017. Seine Ausbildung zum Krankenpfleger hat René von 1996-1999 im „Marien“ absolviert. Bis 2007 war er Pfleger in der Gefäßchirurgie.



Redaktion: Mareike Feilen
(Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 · 52066 Aachen
Tel: 0241/6006-3180
Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de

(v.i.S.d.P.)
Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de
www.facebook.com/
marienhospital.aachen
www.instagram.com/marienhospital



René Sußmann

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Du hättest in diesem Monat dein 25-jähriges Dienstjubiläum in der Stiftung feiern können. Was hat dich damals motiviert wegzugehen und doch wiederzukommen?

Die erste Motivation des Weggangs wurde mir noch „aufdiktirt“. Ich durfte nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Staatsexamen als Zivi in der Psychiatrie arbeiten. Nach einigen Jahren im Team der Gefäßchirurgie startete ich meinen beruflichen Neuanfang 2007 bei unseren zukünftigen Kolleg*innen im Bethlehem Krankenhaus Stolberg. Dort durfte ich die Zentrale Notaufnahme mit aufbauen und gestalten. Mein Herz hing aber immer am „Marien“ und durch viele Kontakte hier ins Haus war ich immer up to date 😊, so dass mir das Wiederkommen 2017 sehr leicht gefallen ist.

Seit wenigen Monaten bist du „der Hahn“ im Korb im QM-Team 😊. Wie kommst du damit klar?

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass mir diese Position nicht gefällt 😊. Da ich aber nun seit einem Vierteljahrhundert in einem frauendominierten Berufsfeld unterwegs bin, habe ich mich mit dieser Position ganz gut arrangiert 😊! (Und zu Hause trainiere ich diese Rolle weiter als Papa von zwei Töchtern, mit Frau und Schwiegermutter in einem Haushalt und noch dazu einem weiblichen Vierbeiner).

Deine Frau Verena ist ebenfalls seit vielen Jahren im Team der Stiftung – zunächst lange als Intensivpflegerin auf der ITS und seit 2020 im Ambulanten Hospizdienst St. Severin. Habt ihr euch hier kennen- und lieben gelernt? Wie ist das so, wenn man seine Frau als Kollegin hat?

Ja, wir haben uns 2002 hier kennen und lieben gelernt! Und dafür bin ich dem „Marien“ sehr dankbar 😊. Natürlich ist der Arbeitgeber immer mal Thema, aber da uns Gott sei Dank viele andere interes-

sante Themen verbinden, können wir Berufliches von Privatem gut voneinander trennen.

Du hast uns mal von deinem außergewöhnlichen Hobby berichtet und zwar bist du Hobbyimker. Erzähl uns ein bisschen davon. Warum verbringst du deine Zeit gerne mit Bienen? Was ist das Besondere daran?

Ja, ich bin seit ein paar Jahren stolzer Besitzer von 6 Bienenvölkern bestehend aus geschätzt sage und schreibe 300.000 Bienen. Für dieses besondere Hobby habe ich mir extra einen eigenen Biengarten in Kornelimünster zugelegt und verbringe dort im Frühjahr und Sommer pro Woche ca. 8 Stunden meiner Freizeit. Im Herbst & Winter ist dies deutlich weniger.

Natürlich ist es das Schönste, wenn ich im Frühjahr und Sommer den Honig ernten kann, und wir diesen das ganze Jahr über zu Hause schlemmen können. Was mich aber auch fasziniert sind die Strukturen und die Handlungsweisen eines Bienenvolkes und das Bewusstwerden der Natur. Als Imker schaut du schon intensiver auf die dich umgebende Natur und auf die Veränderungen in der Pflanzenwelt.

Du bist Vater von zwei Töchtern. Welche Werte sind euch in der Erziehung wichtig?

Wir haben uns bereits bei der Kindergartenauswahl für einen integrativen Kindergarten entschieden, um unseren Kids zu vermitteln, dass ein sogenanntes Handicap kein Handicap sein muss. Ein respektvolles und ehrliches Miteinander ist uns wichtig.



Lesen Sie das ganze Interview hier:



[marienhospital.de/rene-sussmann](https://www.marienhospital.de/rene-sussmann)